



Skaten in Paris 2004 ***„Allez - Alleeeez!“***

Im Spätsommer 2003 beim Bladeguard-Picknick im Tiergarten wurde über die Idee einer Skater-Fahrt zur Blade-Night nach Paris philosophiert und irgendwie setzte sich diese Idee in mir so tief fest, dass ich Frank deswegen immer wieder löcherte. Tja, siehe da, vom 19.08. - 22.08.2004 war es dann soweit. Henry und Kerstin haben es geschafft, eine super Skater-Fahrt zu organisieren. Pünktlich um 19.00 Uhr rollte der Rainbow-Tours-Bus mit 50 SkaterInnen vom ZOB. Nach reichlich Werbung war der Bus schnell gefüllt und ich war überrascht über die bunte, sehr nette und lustige Gruppe, die sich gespannt auf Tour machte. Unsere beiden Busfahrer hielten das Lenkrad ruhig in der Hand und fuhren uns flott, aber sicher die vielen km nach Paris. Nach einem kurzen Stopp bei Wuppertal, wo wir noch zwei Skaterbegeisterte aufsammelten, wurde die Busfahrt nur noch für einige Pinkel-, Raucher- und einer Frühstückspause unterbrochen. Man lernte sich kennen, stimmte sich mit Vino und Gesprächen auf Paris ein. Die eine oder andere Schlafposition wurde mit leichten Verrenkungen eingenommen. Und am Ende kamen wir früher als geplant in Paris an. Unser Hotel Angleterre in der Rue Bervic wurde angesteuert, das Gepäck im Frühstücksraum deponiert, da wir die Zimmer erst mittags beziehen konnten. Wir wohnten nur wenige Minuten von „Sacre Coeur“ und machten uns zu einem Erkundungsspaziergang auf den Weg. Mit einem ersten wunderschönen Blick von dort über das erwachende Paris stimmten wir uns auf die kommenden zwei Tage ein. Ralf und Michael, unser begeistertes Fotografenteam, schossen fleißig Erinnerungsfotos. Das kleine Loch im Magen füllten wir mit einem Pariser Frühstück und achteten - dank Henrys guten Tipps - gut darauf, in den Brasserien und Cafés nicht in der ersten - weil teuersten - Sitzreihe Platz zu nehmen. Das „heiße“ Pflaster um „Pigalle“ und „Moulin Rouge“ wurde am Tag besichtigt und war natürlich nicht so bunt und farbenfroh. Während es dort in der Nacht keucht und leuchtet, war es jetzt nicht so besucht. Mittags bezogen wir unsere Hotelzimmer, die für den Reisepreis angemessen ausgestattet waren. Meine Zimmernachbarin und ich konnten uns nicht beklagen. Wir bekamen ein großes Zimmer mit ebenso geräumigem Bad und sogar einem kleinen Balkon. Wir waren ja eh nur für eine Nacht dort!

Den Freitagnachmittag gestalteten alle TeilnehmerInnen nach individuellen Wünschen: schlafen, shoppen, schon mal vorab skaten gehen oder wie Silvia und ich in einer Stadterkundung per Metro und per Pedes. Unsere Ziele waren „Les Halles“ mit der unterirdischen Shopping-Zone, das Kulturzentrum „Centre George Pompidou“ mit seinem Kleinkünstlerflair. Dort legten wir einen Café au lait-Stop in einem hübschen, mit vielen Bildern und Antiquitäten ausgestatteten Café mit Blick auf das „Centre George Pompidou“ ein. Danach besichtigten wir die Kirche „Enstache“ und tigerten durch die Straßen von Paris, vorbei am „Louvre“, durch das Bankenviertel mit Stopp bei der Börse, wo wir jedoch keine Gewinne für uns erzielen konnten. Durch den Park vom „Grand Palais“ dem Ufer der Seine entgegen, steuerten wir zielstrebig den überfüllten Platz vor „Notre Dame“ an, eines der schönsten Wahrzeichen von Paris, obwohl es dort schon unangenehm überfüllt war! Bei herrlichem Sonnenschein entlang dem Seine-Ufer, vorbei an den berühmten Bilderlädchen, mussten wir uns dann hurten, um pünktlich um 20.30

Uhr - startbereit für die Pariser Blade-Night - im Hotel zu sein. Rasch umgezogen - Kerstin hatte für alle, die wollten, ein Berliner Skate-Night-T-Shirt zum Kauf angeboten. Mit dem ragten wir als Berliner Skater heraus.

Der Bus fuhr uns zum Startpunkt der Pariser Blade-Night Montparnasse, wo die 30 km Tour um 22.00 Uhr starten und 1.00 Uhr enden sollte. Da sich tiefdunkle Wolken zum Start verirrt hatten, bangten doch tatsächlich einige in der Berliner Gruppe, ob die Blade-Night nicht wegen Regen oder ähnlichem Unwetter gar abgesagt würde. Wie kann es wohl angehen, wenn 50 Berliner „Skate-geile“ Leute nach Paris zum bladen wollen - da regnet es doch nicht - so die Optimistenfraktion. Und dank der von Henry im Bus an alle verteilten Trillerpfeifen trillerten wir die tiefdunklen Wolken einfach weg, und kurz vor dem Start zogen dann auch die letzten wankelmütigen - hey Nancy - ihre Skates schnell an.

Und dann ging es auch pünktlich los! Schätzungsweise nahmen wohl 8.000 Menschen an dieser Blade-Night teil, normal für Paris sollen eigentlich bis zu 15.000 TeilnehmerInnen sein (lag sicher an den Wolken). Die Streckenführung war okay, teilweise mussten wir kleine Sprünge einlegen, weil wir über sandige Pflasterstreifen rüber mussten und inbegriffen waren auch einige Rüttelmassagen über das Pariser Kopfsteinpflaster. Dafür war das Tempo echt flott, zwischen 10 - 20 kmH und die Pariser Skateguards hatten richtig zu tun! Die am häufigsten gehörten Worte, von denen ich später in der Nacht träumte, lauteten alleeeeeez, alleeeeeez, adroite, adroite und attention staff à gauche... Wer nicht genau weiß, was diese Worte bedeuten, fahrt doch nächstes Jahr einfach mit nach Paris. Nur gute Kondition musste jeder mitbringen. Um alle Skater gut zusammen zu halten, wurden viele Stopps eingelegt, nach acht Stopps hörte ich auf zu zählen. Für einige waren diese Sammelpausen auch nötig, denn zum Teil hatte diese Strecke einige längere Steigungen und ebenso anschließende roll-down-Fahrten. Wie wohl bei allen Blade-Nights, so gab es auch in Paris einige echt wilde Skater und somit auch einige spektakuläre Stürze. Wir Berliner kamen alle (relativ unverletzt) ins Ziel und die Stimmung war riesig. Dank der T-Shirts und der Trillerpfeifen fanden wir uns stets bei den Pausenstopps schnell wieder. Das Trillern mussten wir leider aufgrund der fortgeschrittenen Uhrzeit nach einem kleinen Polizeiverweis einstellen, aber dafür hatten wir Verständnis, schließlich wollten wir die Pariser ja nicht alle aufwecken.

Apropos Polizei! Die Pariser Polizisten in ihren schicken dunkelblauen Outfits mit Silberaufschrift Polizei und Silberstreifen an den Beinen fuhren die Blade-Night auf Skates mit und wie!!! Die Knaben waren echt fit und schnell und begeisterten vor allem Kerstin, die kein Auge von dem einen oder anderen lassen konnte! Die Pariser Stadtreinigungskräfte sind im übrigen in (Berliner Polizei!!) grünem Outfit mit (Bladeguard) neongelben Westen ausgestattet. Zu Beginn führte die Tour durch relativ dunkle, mir unbekannte Gegenden, aber später kamen wir dann doch an einigen Sehenswürdigkeiten vorbei (Oper, an der Seine entlang usw.) Bei Nacht sind die Gebäude so nett beleuchtet. Soweit ich beurteilen kann nahmen an der Pariser Blade-Night Menschen aus verschiedenen Nationen teil. So traf ich Skater aus Italien, Equador und Spanien. Angenehm freundliche Gespräche hatte ich auch mit einigen Franzosen und Skatern aus Osnabrück. Um 1.00 Uhr endete das Skate-Ereignis wieder am Montparnasse und gegen 1.00 Uhr öffneten dann die dunklen Wolken ihre Luken und erfrischten uns mit Regentropfen. Da der Bus schon auf uns wartete, fielen wir - und ich glaube dies für alle 50 BerlinerInnen sagen zu dürfen - glücklich über diese tolle Tour in die Sitze.

Die Nacht war nicht allzu lang, denn um 9.30 Uhr am Samstag mussten wir unsere Hotelzimmer geräumt haben. Das französische Frühstück war typisch „knapp“ aber okay. Das Gepäck wurde dann in den Bus verstaut und weil es leider regnete, wurde die geplante Stadttroller-Tour von 12.00 Uhr auf nach dem Regenschauer verlegt. Da sich am Vortag doch ein Langfinger an unserem Bus zu schaffen gemacht hatte, beschlossen wir, den Bus auf einem bewachten Parkplatz abzustellen, von wo aus wir in Kleingruppen starteten. Die einen machten sich auf

Shopping-Tour ins „La Fayette“, andere auf Sightseeing-Tour und ich schloss mich der Kulturfraktion „Louvre“-Besuch an! Der „Louvre“ ist natürlich in so kurzer Zeit nur ausschnittsweise zu besichtigen. Wir einigten uns auf französische, holländische, deutsche Malerei und Skulpturen. So ließen wir uns von dem Lächeln der Mona Lisa beeindrucken und statteten Herrn Rembrandt, Dürer, Rubens und einigen anderen berühmten Malern einen kurzen Besuch ab. Ja, und den „ältesten“ - noch nackt fahrenden - Skater könnt ihr dann in unseren Paris-Bildern im Netz kennenlernen.

Um 15.00 Uhr hatte es sich ausgerechnet, die Sonne kam raus und wir waren schnell aus dem imposanten Louvre heraus und ab in Skates auf Stadttroller-Tour! An dieser Stelle muss ich mich mal bei den fünf Männern, mit denen ich durch Paris geskated bin, für den tollen Tag bedanken. Es hat mir total viel Spaß mit euch gemacht. Wir haben eine super Sightseeing-Tour auf Skates unternommen.

Los ging es am „Louvre“, an der Seine entlang zum Eiffelturm und Trocadero, vorbei am Dom und „Hotel des Invalides“, „Notre Dame“, diversen Brücken, durch das Zehlendorf-Viertel von Paris, den „Bois de Boulogne“, zum Viertel „La Defense“, sehr imposant dieses Viertel mit den modernen Hochhäusern und dem neuen Triumphbogen. Auf meinen einzigsten, jedoch ausdrücklichen Wunsch fuhren „meine Männer“ mit mir über den „Champs Elysees“ und um den „Arc de Triomphe“. Ein für mich wunderschönes Erlebnis, über den Bürgersteig dieser berühmten Straße skaten zu können. Leider konnte ich Martin, Eric, Rainer, Erich und Pit nicht zu einer Pause an dieser Straße überreden. Ihr Hunger war noch nicht groß genug, sodass ich auf eine kurze Shopping-Tour verzichten musste. Wir fuhren auf der Straßenseite, wo Kinos, Autos, Motorräder-Shops waren, und meine Blicke schweiften oft zur anderen Straßenseite, wo die noblen Geschäfte wie Gucci, Dior, der Lido usw. zu sehen waren - in der Ferne! Allzu traurig war ich dann doch nicht, so habe ich nicht allzu viel Geld ausgegeben und das Skaten auf den Bürgersteigen ging so super. Unsere Tour ging weiter zum Place de la Concorde, entlang der Rue de Tivoli, Place des Vosges, vorbei an der „Bastille“ und hoch nach „Sacre Coeur“ Richtung Hotel. In einer Baserie nahe dem Gare du Nord hielten wir für einen Imbiss und zum Auffüllen des Flüssigkeitsverlustes. Die letzten wenigen Meter bis zum Abfahrtstreffpunkt um 21.30 Uhr nahe dem Hotel wurden natürlich auch geskated. Skates ausgezogen, ab in den Bus und zum krönenden Abschluss dieser Skate-Tour fuhren uns die Busfahrer in einer Lichterfahrt zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, die dann nochmals bei Nacht und schön angestrahlt fotografiert werden konnten. Paris bei Nacht hat einfach Flair. Zum Abschied blinkte uns der Eiffelturm mit seinen vielen kleinen Lämpchen zu, und dann ging es heim nach Berlin, wo wir am Sonntag gegen 12.00 Uhr wieder am ZOB - zwar müde - aber mit super schönen Eindrücken von drei tollen Tagen eintrafen.

Für die liebevolle Betreuung und Reiseleitung möchte ich mich - sicher auch im Sinne aller TeilnehmerInnen der Paris-Skate-Tour bei Kerstin und Henry bedanken.

Henry - ich hoffe und freue mich schon auf die nächste Paris-Tour und falls es irgendwann möglich ist, auf eine Skate-Tour nach Amsterdam, New York, Barcelona, London??? Wenn es meine Zeit erlaubt bin ich ganz sicher dabei!!

P. S. Selbstverständlich waren wir Bladeguards am Sonntagabend wieder auf der Berliner Skate-Night!!!

Mit lieben Grüßen
Barbara NOACK